

WOLWEDANS COLLECTION

Boulders Safari Camp – Wolwedans Dune Camp – Wolwedans Dunes Lodge –
Wolwedans Private Camp



Wolwedans Dunes Lodge – Teil II der Erfolgsgeschichte

Gleichsam aufgereiht entlang einer überdimensionalen Perlenkette liegen die Bungalows der Dunes Lodge hoch droben auf einem Dünenkamm – jeweils 6 zur Rechten und 6 zur Linken des großflächigen Zentraldecks. Die Dunes Lodge ist gleichsam die Bestätigung der Erfolgsgeschichte des Wolwedans Dune Camps, das – 1995 eröffnet – seither beständig ausgebucht war und daher dringend Nachwuchs bedurfte. Nicht weil Erfolg in Versuchung führt, vielmehr weil sich das anfangs gewagte Konzept von Wolwedans als tragfähig erwiesen hatte, wurde bei der Dunes Lodge alles etwas größer, etwas umfangreicher und etwas mächtiger. Die Bedingungen aber blieben unverändert: Tourismus zum Zwecke des Naturschutzes.

Dem bewährten Konzept des Dune Camp analog sind auch in der Dunes Lodge alle Konstruktionen rückbaubar. Den Charakter einer Lodge erhält die Unterkunft dadurch, daß die einzelnen Bungalows ebenso wie der Zentralbau mit Küche, Restaurant, Tages- und Abenddecks zum größten Teil in Holzständer-Bauweise errichtet sind. Damit wird das Angebot wesentlich größerer umbauter und überdachter Flächen möglich, unverändert wie im Camp auf Stelzen aufgeständert zur Bewahrung der natürlichen Wanderbewegung der Dünen.

Die Sensibilität von Fauna und Flora in der Wüste wird man gerecht, indem alle individuellen Fahrzeugbewegungen von Gästen ohne Anleitung durch die Fachkräfte des Reservates ausgeschlossen sind: Die Fahrzeuge der Gäste bleiben an der viele Kilometer entfernt liegenden Rezeption zurück, auf Wolwedans herrscht Chauffeurzwang.

Das Tagesgeschehen folgt mehr oder weniger dem Rhythmus der Natur, wobei auf individuelle Wünsche der Gäste durchaus eingegangen werden kann. Es sind die Morgenstunden mit dem Sonnenauf- und die Nachmittagsstunden mit dem –untergang, die visuell am attraktivsten sind. Kaum ist die Sonne am Himmel, weicht die bisweilen drastische Nachtkälte der Wüste den warmen Sonnenstrahlen. Jetzt erlebt man das Phänomen des vielmals zitierten „Die Wüste lebt“: Reptilien, Käfer, Vogelwelt aber durchaus auch Säugetiere nutzen die Wärme des Morgens, um alle notwendigen Aktivitäten vor der aufkommenden Hitze des Tages erledigt zu bekommen. Nach dem opulenten Frühstück stehen angeleitete Wanderungen oder Scenic Drives im offenen Geländewagen an. So viel gilt es in dem annähernd 2.000 Quadratkilometer großen Naturschutzgebiet zu erkunden, daß die Wahl eines Zieles schwer fällt: Giraffen im Norden, Zebras im Süden, Wanderdünen oder metallhaltige Felsmassive? Wo auch immer es hingehen mag – der Naturreichtum auf NamibRand ist unermesslich und nie besteht die Gefahr, gelangweilt zu sein.

Je nach gewähltem Tagesprogramm wird schließlich das Lunch in Form eines fulminanten Picknicks in der Wüste zelebriert, oder zurück in der Lodge, wo anschließend die Erfrischung im kalten Pool wartet. Und selbst die Tatsache eines Swimmingpools mitten in der Wüste lässt sich nicht als Beleg für die Abkehr vom Diktat der Nachhaltigkeit finden, ist es doch lediglich das Reservoir der durch die Brandversicherung unbedingt geforderten Löchwasserbereithaltung.